



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1858**

DX. Gegenvorstellung der Miterben des Heinrich Buchholtz, vom 8.  
November 1502.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

Innighen gebede alle tydt, gerne vordenen. In Geschreuen to Steyndall, am fridaghe na dionisi,  
Anno etc. XV<sup>o</sup> vnde II jar.

Juwer furtilichen gnaden jnnighe juncfrouwen  
Alheyd saligen, priorissa, vnde de gantze conent  
des closters to sunte katherinen to stendall.

Aus dem handschriftlichen Nachlasse des Katharinen-Klosters.

DIX. Der Rath zu Stendal verkauft den Vorstehern der Frohnleichnambrüderschaft eine Rente  
am 7. November 1502.

Wy Ratmanne to Stendell Bekennenn —, dat wy mit Rade vnd vulborde vnser  
Guldemeister vnd wittigsten burgern von vnser obgnanten Stadt wegen vorkofft hebben — den  
vorsichtigen mannen olderluden des hilligen lichams Cristi kumpenie hir by vnnfz —, to der ar-  
men luden behuff, vir Rinsche gulden jarliker rente vor hundert gude Rinsche gulden, de wy von  
der suluen kumpenien wegen to vulkomen gnuge vpgenomen, empfangen vnd fort in vnser Stadt  
nut vnd fromen gekeret vnd gewant hebbenn etc. — Dufent viifhundert vnd Im andern Jare  
ame Mandage na Leonardi Confessoris.

Nach dem Orig. des rathh. Archives.

DX. Gegenvorstellung der Miterben des Heinrich Buchholz, vom 8. November 1502.

Dorchluchtigeste vnde dorchluchte hochgeborne vorsten, gnedigste vnde genedige Heren.  
Juwen vorstliken genaden ys myn gebeth to gade vnde vnse willige denste alle tyd vor vt bereyt.  
Genedigste vnde genedige Heren. Juwer gnaden rad Juwer gnaden Stad Stendall heft vns  
Juwer gnaden schriftte leszen laten, de wy meth groten werden vorstan hebben, dat de priorinne  
vnde sampnighe des Juncfrouwen klosters hir tho Stendall hebben Juwen forstliken gnaden vor-  
brenghen laten, dar wy nicht jegenwerdich gewesen synt, dat Hynrick buchholten, szeliger,  
vnse vader, eyne dochter by synen leuende in dat sulue kloster begeuen heth vnde nu he vor-  
storuen, wy syne ander kynder vnde Erffgenamen der begeuen Juncfrouwe tho deme Erue ores  
vaders nicht staden, wo wol yd wanlik sy, de Juncfrouwen Erue plegen to nemen etc., vnde so  
dar vmme juwe gnade deme rade nu beualen, vns an to holdende, de gudere by enander tola-  
tende so lange de juncfrouwen ore dell edder ore wille gemaket sy etc. Gnedigste vnde gnedige  
Heren, wy bidden juwen forstliken gnaden dar vp demodich weten, dat Hinrick buchholte, szeliger,  
In synen lesten bestelt, dat me syner dochter int kloster, so En de alrede gekostet, Noch LX  
edder LXX gulden geuen scholen, des wy geneyget vnde In deme gutliken Handell velle mer ge-

baden, dat vns alles nicht bedyen mach. Gnedigeste vnde gnedige Heren, wy yrftan em ok neyne gewanheit, dat fy Erue nemen oft eyn edder tve juncfrouwen in ore klofter van oren frunden wes gegeuen were, dar nicht vele Erue was, ys met rechte Eme nicht to yrkant. Wolden edder hedden En wy wes gegeuen, schollen fy Ein billik lon vorbidden vnde brenget neyne gewere met. Hope wy yd gefst vns ok den nicht to schaffen. Doch was recht ys, kone wy wol liden, gnedigeste vnde gnedige Heren, wan fy ane rechten anfanck vnde rechtes irkantnisse müchten to vallen vnde wech nemen vnde segen, id horde sick so, dat wolde Juwen gnaden In dem gerichte to ftendall, dar Erue, gerade, hergewede an dat gerichte vele, aff dragen, wan id monneke edder nunnan ane rechtes irkantnisse nemen müchten, so nemen se yd wech, vnde ander sympell lude müften em des ok gunnen etc. Gnedigeste vnde gnedige Heren, fy hebben sick nü den richter In dat gud wifen laten, dat eyn anfanck met Juwer gnaden richter, yd moth auerst in gerichte vor Juwer gnaden richter vnde schepen vorboret vnde irkant werden, wad Infage wy dar jegen hebben. Gnedigeste vnd gnedige Heren, wy bidden juwe mylde forstlike gnade, dat Juwe forstlike mylde gnade vns so gnedich fy vnde an richter vnde schepen schriuen vnde beüelinge do, dat de klofter juncfrouwen dorch ore procuratores vnde wy in Juwer gnaden gerichte vor juwer gnaden richter vnde schepen gewiset, dat si dar dat Erue anspreken, dat sick ok jmme rechten so wy vorhopen gebort, vnde vns antwerdes vorgunnen vnde fy dar vp irkennen, wo yd sick gebort. Worde ein part beswert, de müchten appeleren, gnedigeste vnde gnedige Heren, juwe gnade wese vns myldichlik so gnedich, dat wy vns jegen de juncfrouwen vorantwerden moghen vnde vnse Infage gehoret, vnde wy willen gerne yrkantnisse dulden etc. vnde gnedigeste vnde gnedige Heren, so wy in den geweren siten vnde de guder in brukinge besloten vnde in vorwaringe vnde beholtnisse hebben vnde vnse vader Hinrick bucholte En want Snyder gewesen vnde vele Entlen schult vtgande gelaten, wy meynen meth dusent luden, bidde wy, dat de gudere nicht vorderuet edder vorfumet werden, dat wy manen vnde bestellen vor vnse gud. Worde hir na irkant dat den Juncfrouwen wes tovallen, dat eyne wile sick vorten will, dat wille em den gerne geuen. Will ok juwe gnade, dat wy em dar borge vor fetten schollen, dat wille wy gerne don, gnedigeste vnde gnedige Heren, wan wy vns der gudere nicht vnderwinden schollen, wolde vns gröften schaden don. Hape wy to juwen gnaden vns so gnedich syn vnde vns gnedich vorgunnen, dat de gudere nicht in vorderff kamen, dat wy der gebriken vp rechtes yrkantnisse, dat wy vorborgen willen vnde billich to holdende. Juwe forstlike gnade vns gnedich willen hir in irtegen, so wy men recht begeren willen, wy vmmе Juwe milde forstlike gnade met vnfen vorpflichten willigen gehorfamen dinften alle tyd vordenen wat wy mogen. Datum in juwer gnaden stad Stendall, ame dingestdage na leonardi im anderen iare.

Juwer surstlicken gnaden willige vnde gehorfame

Johannes bucholte,

Merten klotzen vnde

werner bucholte.

Aus dem handschriftl. Nachlasse des Katharinen-Klosters.